

## Persönliches

### Wilhelm Wischhof zum 75. Geburtstag

Seinen Namen findet man selten in der Liste ornithologischer Publikationen. Dennoch hat er als Motor der ornithologischen Arbeit im Saalkreis durch seine engagierte und gründliche Zuarbeit entscheidend zum Gelingen aller aufwendigen Gemeinschaftsobjekte beigetragen; das gilt insbesondere für die Wasservogelzählungen, die „Avifauna von Halle und Umgebung“ und die Brutvogelkartierungen. Sein Geburtstag gibt Anlaß, ihm für seine Leistungen herzlich zu danken. Kurz sein Lebensweg: Am 24. 2. 1918 in Hohenmölsen geboren. Besuch der Oberrealschule Weißenfels. Ab 1936 Ausbildung bei der Reichsbahn. Vom ersten Kriegstag an Soldat. Am 8. 5. 1945 im Kurlandkessel in Gefangenschaft geraten. Harte Arbeit im Straßenbau im Kaukasus. Heimkehr im September 1948 mit 40 kg Gewicht. 1951 bis zur Invalidisierung 1979 Sachbearbeiter bei der Handwerksgenossenschaft für Medizintechnik in Halle.

Zur Ornithologie fand er spät. Nachwirkende Anregungen durch seinen Vater (einem naturverbundenen Gartenfreund), vor allem aber der Drang, dem Gewühl der Großstadt zu entfliehen, ließen ihn 1961 Anschluß finden an die Gruppe „Vogelkunde, Heimatwandern und Naturschutz“ im Saalkreis. Er gehörte zu den Rebellen, die sich 1968 von dieser Gruppe abspalteten und die „Fachgruppe Ornithologie Saalkreis“ gründeten, um fortan die fachliche Arbeit auf höherem Niveau voranzubringen, insbesondere die systematische Erkundung der Vogelvorkommen im Saalkreis. Mit organisatorischem Geschick stellte er Verbindungen her zu den im Landkreis verstreut lebenden Freunden der freilebenden Vögel. Zum Zusammenhalt der Fachgruppe trug bei, daß jedes Mitglied an Aufgaben beteiligt wurde und in Fachdiskussionen zu Wort kam. Mancherorts erstickt die avifaunistische Arbeit im nicht bewältigten Datenwust. Nicht so im Saalkreis, denn mit der ihm eigenen Ausdauer opferte Wilhelm Wischhof viele Stunden, um avifaunistische Daten zu sammeln, zu ordnen und in gehaltvollen Jahresberichten aufzubereiten. Hoch zu würdigen ist sein Einsatz für den Schutz der Natur. In unzähligen geduldigen Verhandlungen mit Bürgermeistern, Grundstücksinhabern und Amtsstellen bewirkte er viel Gutes für die Erhaltung der Natur im Saalkreis. Bei all seinen Unternehmungen, ob Exkursionen, Kartierungen, Vogelschätzungen auf der Insel „Großer Kirr“, Tagungen und Beratungen, war und ist ihm seine Gattin eine engagierte Mitstreiterin. Zum Goldenen Ehejubiläum 1994 wünschen die Vogelkundler des Gebietes Halle und Saalkreis beiden noch viele gemeinsame Jahre der Freude an den selbstgewählten Aufgaben im Dienste der Natur.

Reinhard Gnielka